

**DIE GEMEINE HASEL (CORYLUS AVELLANA)****Viele Nüsse, reichlich Kinder**

**KATHARINA EDER** Viele Sprüche und Geschichten rühren um den Haselstrauch. „In die Hasel gehen“ etwa heißt soviel wie „sich heimlich mit der Geliebten treffen“. Blitze, unangenehme Erdstrahlen, Hexen, Dämonen und Geister soll er abhalten. So hat man sich zum Schutz bei einem nahenden Gewitter Haseläste auf den Hut gesteckt und als Schutzhecke um Siedlungen war häufig die Hasel anzutreffen. Symbolisch steht sie auch für Zeugungskraft. So verwendet die Volkskultur die männlichen Blüten, die im Frühjahr als Kätzchen am Strauch oder Baum hängen, als Potenzmittel. Die im Herbst reifenden Nüsse sind ein Sinnbild der Erotik und werden mit der Vulva in Verbindung gebracht. Das „Nüsse knacken“ deutet auf den Geschlechtsverkehr mit einer Frau hin. Viele Nüsse an einem Strauch/Baum bringen reichlich Kinder ins Haus. Dieser vielseitige Glaube an die Hasel hat sich im Mittelalter durch die Christianisierung umgekehrt. So wurde die Hasel in dieser Zeit als Zeichen für Untreue, Wollust und schändliche Sitte dargestellt. Zu finden ist die Hasel gleich am Waldrand oder an Lichtungen. Von Februar bis April erscheinen die männlichen

Blüten als hängende Kätzchen, die gerne für den ersten Heuschnupfen im Jahr zuständig sind. Die unscheinbaren weiblichen Blüten halten sich in der Knospe versteckt und zeigen nur die roten Narben. Die Kätzchen können getrocknet, als schweißtreibender Tee angewendet werden. Die rundlich-herzförmigen, doppelgesägten Blätter im März/April gesammelt, beinhalten Gerbstoffe die für eine positive Wirkung bei Krampfadern, Venenentzündung, Hämorrhoiden und Entzündungen im Mund- und Rachenraum verantwortlich sind.

[www.kräuterschnecken.at](http://www.kräuterschnecken.at)



**KORKENZIEHERHASEL** mit frisch geschlüpften Kätzchen. Foto: Eder

**KATHARINA EDER**  
Müller-Schachern  
Nußdorf



naturzeit

**Von Tee und Spielzeug**

Die Blätter lassen sich für eine Frühjahrskur anwenden. Sie regen die Ausscheidung über die Niere an, sind blutreinigend und geben Kraft und Stärke. Als Tee bereitet man einen Aufguss mit 1 EL getrocknete oder 2 EL frische Blätter auf 1/4 l Wasser und trinkt drei bis vier Tassen am Tag. Oder man gibt die jungen Blätter, die noch fein und zart sind, zum Salat oder Gemüse. Die Nüsse unterstützen unser Immunsystem, Gehirn und Nerven. Das Haselnussöl soll bei regelmäßigem Gebrauch Steine im Körper auflösen. Über Polenta und Gemüse geträufelt macht es einen besonderen Geschmack. Mit Haselnussstecken hat uns mein Papa gelehrt, Maipfeifferl und Bögen zum Pfeile-schießen zu schnitzen. Diese Bögen lassen sich sehr gut spannen, als Kinder haben wir die Pfeile über das Bauernhaus geschossen! Natürlich waren wir auch für den Palmbuschen unterwegs. Haselnussstecken sorgen für einen guten Tragecomfort und bieten Schutz vor Gewitter. Lustige Töne erklingen, wenn man die Blätter gespannt gegen den Mund hält und dagegen bläst.